



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 42. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Prohlis (SBR Pro/042/2018)

am Montag, 17. Dezember 2018,

17:00 Uhr

**im Stadtbezirksamt Prohlis, Bürgersaal,
Prohliser Allee 10, 01239 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:36 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Jörg Lämmerhirt

Mitglied Liste CDU

Dr. Claus-Peter Geier

Mario Schmidt

Denny Schneider

Martin Stein

Mitglied Liste DIE LINKE

Annett Adam

Eva Apfelbaum

Florian Berndt

Tom Jähnert

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Julia Günther

Stefanie Kaps

Mitglied Liste SPD

Dorothee Marth

Uwe Petersen

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Thomas Golbing

Mitglied Liste FDP

Gerhard Staudinger

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger

Peter Munkelt

Mitglied Liste NPD

Maik Müller

Stellvertretende Mitglieder

Rosemarie Döring

Vertretung für Herrn Heiko Thater

Abwesend:

Mitglied Liste CDU

Ralf Leidel

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Harald Gilke

Verwaltung:

Sigrid Förster

Kommunale Märkte

Gäste:

Julia Neumann

SPD Ortsverband Prohlis

Schriftführer/-in:

Steffen Schüller

Sachbearbeiter Stadtbezirksbeiratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der form- und fristgerechten Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Bestätigung der Niederschrift der 41. Sitzung am 12.11.2018, Festlegungen zur Niederschrift der heutigen Sitzung
- 2** Beratung über die Umbenennung eines Teilstücks der Caspar-David-Friedrich-Straße
- 3** Informationen, Hinweise und Anfragen der Stadtbezirksbeiräte
- 4** Ausschreibung von Dienstleistungskonzessionen zur Bewirtschaftung der Dresdner Wochenmärkte für den Konzessionszeitraum 1. Februar 2020 bis 31. Januar 2023 mit einer einseitigen Verlängerungsoption bis 31. Januar 2025 durch die Konzessionsgeberin/Änderung der Wochenmarktsatzung **V2732/18
beratend**
- 5** Informationen des Stadtbezirksamtsleiters / Sonstiges

öffentlich

Einleitung:

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der form- und fristgerechten Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Bestätigung der Niederschrift der 41. Sitzung am 12.11.2018, Festlegungen zur Niederschrift der heutigen Sitzung

Stadtbezirksamtsleiter Herr Lämmerhirt eröffnet die Sitzung und stellt bei 15 anwesenden Stadtbezirksbeiräten bzw. Stellvertretern die Beschlussfähigkeit fest.

Es fehlen entschuldigt Herr Leidel (ohne Vertretung) und Herr Thater (mit Vertretung). Unentschuldigt fehlt Herr Gilke. Frau Kaps und Herr Schneider haben ihr späteres Kommen angekündigt.

Die Ladung zur heutigen Sitzung erfolgte form- und fristgerecht. Einwände gegen die Tagesordnung gibt es nicht. Herr Lämmerhirt kündigt an, dass sich TOP 2 zeitlich nach hinten verschieben wird, da die Referentin des zuständigen Geschäftsbereiches sich verspäte.

Die Niederschrift der letzten Sitzung wird einstimmig bestätigt. Die Niederschrift der heutigen Sitzung werden Frau Adam und Herr Staudinger gegenlesen und unterzeichnen.

2 Beratung über die Umbenennung eines Teilstücks der Caspar-David-Friedrich-Straße

Es wurden im Vorfeld der heutigen Sitzung zwei Vorschläge für eine Neubenennung des Teilstücks sowie ein Vorschlag für die Beibehaltung des bisherigen Straßennamens eingereicht.

Vorschlag Herr Müller: Franz Theodor Grosse

Der Dresdner Maler und Professor der Kunstakademie wurde 1829 in Dresden geboren und ist 1891 auch hier verstorben, er schuf u.a. Wand- und Deckengemälde an bekannten Dresdner Bauwerken, wie etwa der Semperoper, dem Residenzschloss oder der Gemäldegalerie. Als Ehrenmitglied der Dresdner Kunstakademie, Professor für Ölmalerei und Mitglied des Akademischen Rats zählt Theodor Grosse zu den bedeutenden Persönlichkeiten der Dresdner Kunst- und Stadtgeschichte.

Eine Umbenennung des besagten Teilstücks in Theodor-Grosse-Straße würde sich sowohl thematisch als auch in der zeitlichen Einordnung (Caspar-David-Friedrich 1774-1840) gut an die bisherige Namensgebung im Stadtviertel einfügen. Der Name sei noch nicht im Dresdner Straßenverzeichnis vergeben.

Vorschlag Herr Berndt: Gertrud Kleinhempel

Gertrud Kleinhempel hat eine besondere Beziehung zu Dresden. Hier wurde sie zur Kunststickerin ausgebildet und absolvierte 1884 die Prüfung zur Zeichenlehrerin. Ab 1898 arbeitete sie als Möbel-, Schmuck- und Textilgestalterin, u. a. für die Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst (später Deutsche Werkstätten Hellerau). Um 1900 bis ca. 1907 führ-

te sie in Dresden-Striesen gemeinsam mit ihren Geschwistern eine Privatschule für Kunstgewerbe.

Gertrud Kleinhempel war eine erfolgreiche Designerin und in ganz Deutschland anerkannt. Neben ihrer Designstätigkeit für Möbel führte sie Aufträge für Metallarbeiten (Schmuck, Teile des Dresdner Ratssilbers) aus und entwarf Gläser, Spielzeug, Kacheln, Porzellan, Lampen, Textilien, Exlibris und Plakate.

Von 1907 bis 1938 war sie Leiterin der Textilklasse an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Bielefeld. Sie war seit dem Gründungsjahr 1907 Mitglied im Deutschen Werkbund und erhielt 1921 als eine der ersten Frauen in dieser Position in Preußen den Professorentitel.

Vorschlag Herr Munkelt: Er sei gegen die Umbenennung dieses Straßenabschnittes der C.-D.-F.-Straße und Zuordnung zur Heinrich-Zille-Straße in deren Verlängerung oberhalb der Teplitzer Straße. Dies habe er bereits in der Sitzung im Mai 2018 mit der Tatsache, dass die Heinrich-Zille-Straße durch die Teplitzer Straße (Staatsstraße) getrennt werde, begründet. Dieses Argument vertrete offensichtlich auch das Amt für Geodaten und Kataster.

Auch stelle sich die Frage, wieviel „Suchende“ es seit dem jetzigen Bestand (etwa seit 1970) wirklich gegeben habe und ob sich damit der Aufwand einer Umbenennung rechtfertige. Aus seiner Sicht seien es nur Wenige und im Zeitalter von Navigationsgeräten sollte auch ein Auswärtiger die wenigen Hausnummern finden können. Dies sei im Übrigen auch später mit einer Umbenennung des Kurvenbereiches schwierig.

Wie in der damaligen Sitzung vorgeschlagen, könne eine Umbenennung, wenn überhaupt, im Zuge der im Kurvenbereich geplanten Bebauung erfolgen. Er schlage vor, zunächst keinen neuen Namen zu vergeben und die jetzige Bezeichnung beizubehalten.

Herr Stein: Warum wurde der Vorschlag vom Fachamt konkret abgelehnt, liegt es wirklich nur an der Teplitzer Straße?

Herr Lämmerhirt zitiert die Stellungnahme des Amtes für Geodaten und Kataster: *„Das Anliegen, den beschriebenen Straßenabschnitt umzubenennen, ist für uns nachvollziehbar. Wir geben jedoch zu bedenken, dass die Verlängerung der Heinrich-Zille-Straße über die Teplitzer Straße problematisch ist. Durch die stadtschneidende Wirkung der Teplitzer Straße (Staatsstraße) kann es zu Schwierigkeiten bei der Orientierung und Auffindbarkeit der Anlieger kommen. Deshalb bitten wir Sie zu prüfen, ob der Stadtbezirksbeirat Prohlis noch einmal zu dieser Thematik beraten und einen neuen Namensvorschlag beschließen kann.“*

Herr Lämmerhirt fasst zusammen, dass es nunmehr drei Vorschläge gebe, welche dem Stadtbezirksbeirat heute in einer ersten Lesung vorgestellt wurden. Die beiden konkreten Namensvorschläge müsse er nunmehr durch die AG Straßennamen prüfen lassen. Der Tagesordnungspunkt werde daher in einer der nächsten Sitzungen noch einmal aufgerufen. Zwischenzeitliche Ergebnisse würden allen Stadtbezirksbeiräten vorher zur Kenntnis gegeben.

Herr Stein: Er unterstütze den Vorschlag von Herrn Munkelt. Man solle die weitere Bebauung der Straße abwarten.

Herr Müller: Wie setzt sich die AG Straßennamen zusammen?

Herr Lämmerhirt: Es handle sich um berufene Vertreter des Straßen- und Tiefbauamtes, des Amtes für Geodaten und Kataster, des Stadtmuseums, des Frauenstadtarchives sowie des Stadtarchives, welche allesamt geschichtlich versiert seien, aber auch Bundesarchive für Nachforschungen zu Persönlichkeiten nutzen.

Herr Staudinger: Er sehe eine Gefahr, wenn man bis zu einer Bebauung warte. Besser sei, die Straße vor der Bebauung umzubenennen, ansonsten gäbe es nur unnötige Proteste späterer Anwohner.

Herr Lämmerhirt informiert die Stadtbezirksbeiräte abschließend, dass die Straßen Eva-Schulze-Knabe-Straße, Edmund-Moeller-Weg, Wilhelm-Rudolph-Straße und Bernhard-Kretschmar-Straße im Gebiet des künftigen Wissenschaftsstandortes Dresden-Ost demnächst eingezogen würden. Dies hänge mit der künftigen Bebauung des Gebietes zusammen.

Herr Staudinger: Er habe bereits bei der Beratung über den betreffenden B-Plan angefragt, wie mit den wegfallenden Straßennamen verfahren wird. Es sei sehr wünschenswert, wenn diese im Stadtteil an anderer Stelle wieder Verwendung finden.

Herr Lämmerhirt: Dies sehe er genauso, zu prüfen sei, ob und wenn ja, wann diese Namen wieder Eingang ins Straßenverzeichnis finden können? Er werde im Fachamt nachfragen und anschließend den Stadtbezirksbeirat informieren.

3 Informationen, Hinweise und Anfragen der Stadtbezirksbeiräte

Herr Staudinger: Er habe bereits vor einiger Zeit bezüglich der Fußgängerampel auf der Lockwitzer Straße kritisiert, dass man bei der Ausfahrt aus der Mockritzer Straße nicht rechtzeitig auf die LSA reagieren könne, da diese unmittelbar nach dem Kreuzungsbereich folge. Er bittet erneut um ein Hinweisschild auf der Mockritzer Straße.

Herr Lämmerhirt: Er schlägt vor, über eine Anfrage an den Oberbürgermeister das Straßen- und Tiefbauamt zu bitten, die Aufstellung eines entsprechenden Hinweisschildes auf der Mockritzer Straße zu prüfen. Dies wird von allen Stadtbezirksbeiräten befürwortet.

Herr Müller: Er habe bezüglich der Situation am Albert-Wolf-Platz vor Ort mit Mitarbeitern des Ordnungsamtes gesprochen, diese hätten ihm bestätigt, dass man oftmals nicht schnell genug auf Ordnungswidrigkeiten reagieren könne. Auch käme es wieder vermehrt zum öffentlichen Urinieren an den Hecken zwischen Brunnen und Schwarzem Netto. Um eine Besserung zu erreichen schlägt er vor, dass auch der Stadtbezirksbeirat vor Ort mit den Leuten das Gespräch sucht.

Herr Lämmerhirt: Wie bereits berichtet, werde es ab Januar in der Stadt Streetworker für Erwachsene geben, vorrangig für den Wiener Platz. Zwei Stellen seien jedoch für die Stadtteile vorgesehen. Hier solle auch Prohlis und konkret der Albert-Wolf-Platz mit einbezogen werden. Er selbst werde dazu zeitnah Gespräche führen. Bezüglich der Hecken werde man das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft kontaktieren.

Frau Adam: Die Gebüsch vor dem Ärztehaus seien auf Stock runtergeschnitten, dort sei jetzt somit kein Sichtschutz mehr gegeben.

Frau Marth: Im Bereich Lannertstraße Ecke Lockwitzer Straße sei provisorisch Asphalt aufgebracht worden, teilweise über das bestehende Kopfsteinpflaster.

Herr Lämmerhirt: Er vermute, dass dies mit dem Beginn der Bauarbeiten am Wasaplatz zusammenhängt, der Bauabschnitt gehe bis zur Lannertstraße. Er werde sich noch einmal genau erkundigen.

Frau Marth: Die Ein- und Ausfahrt beim Pfennigpfeiffer auf der Lockwitzer Straße müsse besser geregelt werden, es käme immer wieder zu Behinderungen.

Herr Lämmerhirt: Hier handle es sich um ein Privatgrundstück, bei dem die Verwaltung nicht tätig werden könne.

Herr Petersen: In einer Bürgersprechstunde habe er eine Beschwerde bezüglich der Prohliser Allee wegen des Parkens großer LKW's sowie der Nichteinhaltung der 30er Zone erhalten. Er bitte darum, dass der Stadtbezirksbeirat diese bereits seit längerem bestehenden Probleme nicht aus den Augen verliert.

Herr Lämmerhirt: Die LKW's seien ein Ärgernis, das Straßen- und Tiefbauamt habe lediglich an den Fußgängerquerungen Abmarkierungen vorgenommen. Leider gebe es keinen weiteren Handlungsspielraum. Das Thema der Einhaltung der Tempo-30-Zone werde er mit in die Revierrunde im Januar nehmen.

Herr Petersen: Nach dem Frühjahrsputz in diesem Jahr habe es innerhalb kürzester Zeit wieder starke Verschmutzungen in Prohlis gegeben. Es sollte öfter Reinigungsaktionen geben, könne man dafür Geflüchtete einsetzen?

Herr Lämmerhirt: Ihn ärgere die ständige Verschmutzung ebenfalls. Der Frühjahrsputz werde auch weiterhin stattfinden. Der Einsatz von Geflüchteten für solche Arbeiten sei derzeit kaum noch möglich, da nur noch wenige unter das spezielle Förderinstrument fielen. Im nächsten Jahr gäbe es evtl. neue Möglichkeiten, es müsse allerdings auch die Verantwortung/Zuständigkeit anderer geprüft werden.

Frau Günther: Ihr sei von Eltern, deren Kinder mit der Buslinie 88 bzw. dem Bus des RVD von und nach Nickern und Kauscha unterwegs sind, geschildert worden, dass es Unklarheiten beim Zustieg an der Wendeschleife Prohlis gebe. Sie bittet darum, dass die DVB AG hier eine Anwohnerinformation an die betroffenen Haushalte verteilt.

Herr Lämmerhirt: Man werde die DVB AG informieren und um Aufklärung bitten.

Herr Munkelt: Immer mehr grüne Pfeile würden aus dem Straßenverkehr verschwinden, zuletzt an der Kreuzung Lockwitztalstraße/Dohnaer Straße, wodurch es oftmals zu Rückstau auf der Lockwitztalstraße komme.

Herr Lämmerhirt: Auch hier werde man über eine OB-Anfrage das Straßen- und Tiefbauamt um Stellungnahme bitten.

Herr Dr. Geier: Der Seitenstreifen an der Dohnaer Straße (gegenüber Autowaschanlage) sei stark vermüllt.

Herr Lämmerhirt: Das Stadtbezirksamt werde sich um eine Reinigung durch die Eigentümer bemühen.

Herr Schmidt: Der vor längerer Zeit gemeldete Fußwegeinbruch auf der Robert-Sterl-Straße sei endlich repariert worden. Weiterhin defekt seien aber die Tageswassereinläufe gegenüber der 116. Oberschule (Feuerbachstraße).

Herr Schüller: Die Schäden seien dem Straßen- und Tiefbauamt bekannt, die Reparatur werde aber noch einige Zeit auf sich warten lassen müssen.

Herr Stein: Das von ihm mehrfach angesprochene Problem der ungepflegten Baumscheiben an der Boderitzer Straße bestehe weiterhin, er bittet darum, gemeinsam mit dem Stadtbezirksamt Plauen eine Anfrage an das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft zu stellen.

4 Ausschreibung von Dienstleistungskonzessionen zur Bewirtschaftung der Dresdner Wochenmärkte für den Konzessionszeitraum 1. Februar 2020 bis 31. Januar 2023 mit einer einseitigen Verlängerungsoption bis 31. Januar 2025 durch die Konzessionsgeberin/Änderung der Wochenmarktsatzung V2732/18 beratend

Herr Lämmerhirt begrüßt Frau Förster, Abteilungsleiterin Kommunale Märkte. Der Wochenmarkt auf der Prohliser Allee sei allen bekannt, schön sei, dass mit der neuen Satzung ein weiterer solcher Markt im Stadtbezirk entsteht.

17.49 Uhr Herr Schneider erscheint zur Sitzung.

Frau Förster erläutert den Grund der Vorlage, die bisherige Dienstleistungskonzession laufe aus und müsse neu ausgeschrieben werden. Gemeinsam mit dem Stadtbezirksamt sei es gelungen, in diesem Zuge den Wochenmarkt auf dem Wasaplatz neu zu aktivieren. Durch die Neugestaltung des Wasaplatzes biete sich dies geradezu an. Wer sich für die Durchführung der Märkte künftig bewerben werde, wisse man noch nicht. Durch die insgesamt zwei neuen Märkte (Bönischplatz, Wasaplatz) müsse auch die Wochenmarktsatzung geändert werden. Sie bittet die Stadtbezirksbeiräte um Zustimmung.

Herr Lämmerhirt ergänzt: Ab 14. Januar werde der Wasaplatz ausgebaut, hauptsächlich im Bereich der Lockwitzer Straße. Gleichzeitig werde ein neuer Platz entstehen, der für den Wochenmarkt prädestiniert sei. Einzelne Händler hätten bis heute an dieser Stelle durchgehalten, um mehr Kunden anzusprechen, habe man sich für die Markttag Donnerstag und Samstag entschieden. Anhand einer Skizze werden erste Vorstellungen zur Gestaltung des Wochenmarktes vorgestellt, die entsprechenden Medien würden gleich mit verlegt werden (einschl. Hülse für Weihnachtsbaum). Es sei ein Glücksfall, dass Dank des Stadtbahnprojekt 2020 am Wasaplatz eine große Lösung möglich ist.

Herr Petersen: Wieviel Stände wird es auf dem neuen Wochenmarkt geben?

Frau Förster: Geplant seien acht Stände, mehr sei aus Sicherheitsgründen nicht möglich.

Herr Lämmerhirt: Der Platz müsse auch ohne Wochenmarkt funktionieren, dies müsse man bei der Gestaltung beachten.

Frau Adam: Im Konzessionsvertrag sei geregelt, dass es bei Nichtnutzbarkeit der zur Verfügung gestellten Flächen keinen Anspruch auf Ersatzflächen gibt. Verringern sich in einem solchen Fall die Standgebühren?

Frau Förster: Grundsätzlich sei man immer bemüht, bei Havarien kurzfristige Lösungen zu finden, die Wochenmärkte hätten diesbezüglich höchste Priorität.

Frau Günther: Handelt es sich um feste Verkaufsstände?

Frau Förster: Nein, ein Wochenmarkt öffnet und schließt an einem Tag, im Unterschied zum Spezialmarkt.

Herr Stein: Gibt es bereits konkrete Vorstellungen, welche Waren angeboten werden sollen?

Frau Förster: Soweit sei man noch nicht, es gäbe diesbezüglich noch Überlegungen. In anderen Stadtteilen hätten Ortsvereine im Vorfeld Befragungen zu Bedarfen durchgeführt. Auf alle Fälle wünsche man sich frische Erzeugerprodukte, die Händlerdecke sei diesbezüglich allerdings mittlerweile dünner.

Frau Günther: Könne man auf der neuen Platzfläche auch Spielmöglichkeiten mit einordnen?

Herr Lämmerhirt: Dies sei im Zuge der Umsetzung der Gestaltungskonzeption zu Altstrehlen vorgesehen, dort sei der geeignetere Platz.

Herr Staudinger: Er bittet darum, die IG Wasaplatz bei der Sortimentsauswahl zu berücksichtigen, nicht, dass es zu unnötiger Konkurrenz kommt.

Frau Förster: Ansässigen Händler könnten auch auf dem Wochenmarkt mit präsent sein, andere Wochenmärkte, wie z. B. am Schillerplatz, seien diesbezüglich sehr gute Vorbilder.

Herr Lämmerhirt: Die IG Wasaplatz gebe es in der ursprünglichen Form nicht mehr, auch seien dort weniger die ansässigen Händler vertreten gewesen. Leider sei das Interesse, sich im Stadtteil einzubringen, immer mehr rückläufig.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

Der Stadtbezirksbeirat Prohlis stimmt der neuen Dienstleistungskonzession einschließlich geänderter Wochenmarksatzung einstimmig zu.

5 Informationen des Stadtbezirksamtsleiters / Sonstiges

Herr Lämmerhirt verweist auf die ausgereichten Prohliser Nachrichten, ergänzend könne er berichten, dass der Haushalt nunmehr beschlossen sei, man könne also bald über das eigene Budget verfügen.

Weiter habe der Stadtrat wichtige Beschlüsse bezüglich der künftigen Arbeit des Stadtbezirksbeirates getroffen:

Aufgabenabgrenzungsrichtlinie: Hier habe es eine wesentliche Änderung zur bisherigen Vorlage gegeben, die Richtlinie sei nunmehr nur für die Stadtbezirke zutreffend, nicht (mehr) für die Ortschaften. Die u. a. vom Stadtbezirksbeirat Prohlis geforderte Evaluation sei nach zwei Jahren vorgesehen.

Stadtbezirksförderrichtlinie: Diese habe der Stadtrat ohne weitere Änderungen beschlossen. Nach Ausfertigung werde sie an die Stadtbezirksbeiräte verteilt.

Geschäftsordnung Stadtbezirksbeiräte: Hier habe es nur kleinere, marginale Änderungen gegeben.

Man könne somit im neuen Jahr mit den neuen Rechtsgrundlagen starten. Allerdings liege bisher immer noch keine Liste der Straßen und Grünanlagen vor, über die der Stadtbezirksbeirat künftig entscheiden werde.

Frau Günther: An wen wenden sich Projektträger ab Januar mit ihren Förderanträgen?
Herr Lämmerhirt greift die Frage auf und stellt kurz das künftige Prozedere vor, es solle für Bewilligungen Vereinfachungen geben, Anträge könnten an das Stadtbezirksamt gestellt werden (Prüfung Mikroprojekte/große Projekte), dieses erstelle dann eine Vorlage, welche vor der Behandlung im Stadtbezirksbeirat einen Pflichtumlauf durchlaufe.

Weiter gebe es folgende Instrumente:

Anträge: durch mindestens zwei Stadtbezirksbeiräte, Deckungsvorschlag erforderlich, vor Behandlung im Stadtbezirksbeirat Pflichtumlauf

Vorschläge: auch einzeln möglich, nach Beschluss des Stadtbezirksbeirates Stellungnahme des fachlich zuständigen Geschäftsbereiches

Anfragen: aus der Mitte des Stadtbezirksbeirates, Beantwortung durch fachlich zuständigen Geschäftsbereich

Frau Marth: Werde es ab Januar eine Anbindung des Stadtbezirksbeirates an das Programm Session (Sitzungsmanager) geben?

Herr Lämmerhirt: Derzeit sei dies nicht geplant, auch eine papierlose Arbeit sei nicht vorgesehen. Man prüfe aber derzeit die Möglichkeit, dass die Stadtbezirksbeiräte eigene städtische Emailadressen bekommen, um so künftig größere Datenmengen verschicken zu können.

Abschließend bittet Herr Lämmerhirt darum, dass jeder Stadtbezirksbeirat sich ein Projekt überlegt, welches man gemeinsam im nächsten Jahr umsetzen könne.

Herr Lämmerhirt dankt den Stadtbezirksbeiräten für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in diesem Jahr. Er wünscht allen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein alles Gute für 2019.

Die Sitzung endet 18.36 Uhr.

Jörg Lämmerhirt
Vorsitzender

Steffen Schüller
Schriftführer

Annett Adam
SBR-Mitglied

Gerhard Staudinger
SBR-Mitglied